

Kurz vor dem Abflug ins wahre Leben

An der Maturafeier des Kollegiums Heilig Kreuz haben die Schülerinnen und Schüler die Werke Antoine de Saint-Exupéry gelebt. 183 Matura-Absolventen konnten ihre Diplome entgegennehmen.

Martina Schmid

FREIBURG Für die Maturafeier gestern Abend bewiesen die Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Heilig Kreuz viel Kreativität. Sie hatten ihre Sporthalle in eine Sammlung von Szenen aus Antoine de Saint-Exupérys Meisterwerk «Der kleine Prinz» verwandelt. Die Kulissen zeigten den kleinen Prinzen neben einem Affenbrotbaum und einem Vulkan, auf der rechten Seite war auf einem grossen Bild seine geliebte Blume zu sehen. Durch die Intermezzi führten als Piloten des frühen 20. Jahrhunderts verkleidete Schülerinnen und Schüler. Ganz im Zeichen von Antoine de Saint-Exupéry, der neben seiner schriftstellerischen Arbeit auch als Pilot

«Ich hoffe, dass die Zeit im Kollegium nicht nur in eurem Gedächtnis bleibt, sondern auch in euren Herzen.»

Christiane Castella Schwarzen
Rektorin

arbeitete. Mit riesigen Papierfliegern, akrobatischen Einlagen und einer Jongliernummer unterhielten sie das Publikum zwischen den einzelnen Programmpunkten.

Schere gegen lange Reden

Mit einer kurzen Beschreibung von Saint-Exupérys Zeit in Freiburg eröffnete Rektorin Christiane Castella Schwarzen die Abschlussfeier. Vor genau hundert Jahren habe dieser während zwei Jahren die Knabenschule in der Villa Saint-Jean besucht, wo heute das Kollegium Heilig Kreuz steht. Das war zwar eine kurze Zeit, erklärte die Rektorin. «Aber eine, die ihn geprägt hat.» So wie auch die vier Jahre die Maturandinnen und Maturanden



Pilotinnen, Sänger, Tänzerinnen, Akrobaten und Musikantinnen machten die Maturafeier zu einem abwechslungsreichen Erlebnis. Bild Aldo Ellena

geprägt hätten. «Ich hoffe, dass die Zeit am Kollegium Heilig Kreuz nicht nur in eurem Gedächtnis bleibt, sondern auch in euren Herzen», ergänzte Castella Schwarzen und gab danach den meistzitierten Satz Saint-Exupérys wieder: «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» Schliesslich musste sie ihre Rede schnell beenden, als ein als Pilot verkleideter Schüler neben sie stellte und ihr mit einer riesigen Kartonschere klarmachte, dass die Redezeit nun aufgebraucht sei. «Kurz: Lest die Werke von Saint-Exupéry», benedete die Rektorin mit einem Lachen.

Auch die Jazz-Band und die Musikschülerinnen und -schüler sowie der Chor des Kollegiums Heilig Kreuz gestalteten

die Intermezzi mit. So erklangen zum Beispiel im Rücken des Publikums plötzlich laute Tiergeräusche und das Lied

«Bei der Berufswahl muss die persönliche Motivation vor den am Nutzen orientierten Überlegungen kommen.»

Jean-François Steiert
Staatsrat

«Circle of Life» aus dem Film «König der Löwen». Inklusiv Blockflötensolo in der Mitte des Stückes.

Einen speziellen Auftritt hatte Staatsrat Jean-François Steiert. Er erhielt eine Piloten-

mütze aufgesetzt und wurde mit einem knallgelben Flugzeug zum Podium «geflogen». «Die Dinge haben sich zumindest vom festlichen Aspekt her nicht verändert», kommentierte der Staatsrat. Er riet den Maturanden, später etwas zu machen, was ihnen gefalle: «Bei der Berufswahl muss die persönliche Motivation vor den am Nutzen orientierten Überlegungen kommen», betonte Steiert. Weiter empfahl er den Maturandinnen und Maturanden, sich nicht ausschliesslich auf engere Themen zu konzentrieren, sondern stets die Neugierde für Neues aufrechtzuerhalten. Mit einem spontanen Wunsch beendete der Staatsrat seine Rede: «Ich hoffe, dass Sie auch im Erwachsenenalter immer ein wenig Kind bleiben werden.»

Zahlen und Fakten

Bester Schüler erhielt fast überall die Bestnote

Im Ganzen schlossen 183 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Heilig Kreuz mit der Matura ab. Für drei Personen reichte es nicht für den Abschluss. Von total zehn Klassen waren in diesem Jahrgang drei deutschsprachig, zwei zweisprachig und fünf französischsprachig. Die beste Matura konnte Julien Schauer aus der französischen Abteilung für sich beanspruchen. Er schloss mit einer unglaublich hohen Durchschnittsnote von 5,96 ab. mes

Der Weg in die Berufswelt ist wie eine Autofahrt

Fast 400 Schülerinnen und Schüler haben gestern ihre Diplome und Maturitätsausweise der Fachmittelschule Freiburg entgegengenommen. Direktor Claude Vauthey verglich ihre Ausbildung mit einer Autofahrt.

Aliki Eugenidis

FREIBURG «Heute habe ich 395 gute Gründe, Direktor dieser Schule zu sein», sagte Schuldirektor Claude Vauthey an der Schlussfeier der Fachmittelschule Freiburg (FMSF) gestern Donnerstag im Forum Freiburg. 395 gute Gründe: Damit meinte Vauthey die 395 Absolventinnen und Absolventen, die an diesem Tag ihr wohlverdientes Diplom entgegennehmen konnten. 231 von ihnen erhielten den Fachmittelschulabschluss, 164 den Fachmaturitätsausweis.

Höhen und Tiefen

«Nun befinden Sie sich an einer für Ihr Leben bedeutsamen Kreuzung und müssen eine neue Richtung einschlagen.» Kurzerhand setzte sich Vauthey in ein «Auto», bestehend aus einem Lenkrad und vier Stühlen, und machte sich gemeinsam mit drei Schülern auf die «Fahrt». Das Motto sei-



Das Warten auf die Diplome hat sich gelohnt.

Bild Vincent Murith

ner Rede stand ganz unter dem Motto des Verkehrs: der Ausbildungs-, Berufs- und Lebensweg als Metapher. «An den wichtigsten Kreuzungen unsehender Lebens stehen leider keine Wegweiser», zitierte der Schuldirektor passend dazu den amerikanischen Schriftsteller

Ernest Hemingway. Er gab den Absolventen als «Verkehrsinform» einige nützliche Tipps mit auf den Weg. Auch schaute er mit ihnen zurück auf ihre Schulzeit an der FMSF.

«Vor drei oder vier Jahren sind Sie bereits an einer Kreuzung gestanden: Sie sind da-

mals dem Wegweiser FMSF gefolgt und haben damit eine gute Entscheidung getroffen.» Der Weg sei manchmal kurvenreich gewesen, die Lernenden hätten Tunnels durchquert, die zu neuen Horizonten geführt hätten. Während des letzten Abschnitts hätten die Schüler angefangen, das Steuerrad selber zu übernehmen. Nun sei die Zeit der Fahrschule vorbei, die Schüler müssten nun ihrem eigenen Weg folgen.

Eine Generalistenausbildung

Der Ausweis zeichne die Absolventen als Generalisten aus: Sie seien für ihre weiterführende Ausbildung an der Fachhochschule Gesundheit, an der Fachhochschule Sozialarbeit, an der Pädagogischen Hochschule sowie an anderen Schulen gut gerüstet. «Berufe in Gesundheit, Sozialarbeit und Pädagogik sind nicht nur spannend, sondern auch herausfordernd.» Darauf seien sie mit

ihrem Diplom gut vorbereitet: «Das FMS-Auto hat drei Qualitäten: Es fährt, es ist nicht pannenanfällig, und es ist geländegängig.» Die 98 «erfahrenen Fahrlehrer», die Lehrerinnen und Lehrer, sowie die «Garagisten», der Direktor und die Vorsteher, seien stolz auf die Absolventen. «Was vor uns liegt und was hinter uns liegt, ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt, nach aussen in die Welt tragen, geschehen Wunder», zitierte in einer weiteren Rede der Sozialpädagoge Lucio Criveletto den amerikanischen Schriftsteller Henry David Thoreau. Sichtlich stolz waren die frischgebackenen Absolventen und ihre Familien, sie hielten den besonderen Moment fotografisch fest. Unter ihnen waren auch die ersten fünf FMS-Schüler der Schweiz, welche einen zweisprachigen Fachmatura-Ausweis entgegengenommen.

Express

Curty Vizepräsident bei Fachhochschulen

FREIBURG Der Freiburger Volkswirtschaftsdirektor Olivier Curty (CVP) ist zum Vizepräsidenten des Regierungsausschusses der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO) ernannt worden. Das Mandat dauert zwei Jahre, wie die Freiburger Volkswirtschaftsdirektion mitteilt. Der Regierungsausschuss hat die politische Oberaufsicht und ist das strategische Steuerungsorgan der HES-SO. Er setzt sich aus Vertretern der Kantone Freiburg, Genf, Wallis, Waadt, Jura, Neuenburg und Bern zusammen. Auch vier Freiburger Fachhochschulen sind angeschlossen. uh

Neue Vorsteherin für Schulzahnpflege

FREIBURG Die Direktion für Gesundheit und Soziales hat Carole Plancherel zur Vorsteherin des Schulzahnpflegedienstes ernannt. Die 44-jährige Juristin aus Pensier ist stellvertretende Leiterin des Amtes für Universitätsfragen. Während zwölf Jahren war die perfekt zweisprachige Plancherel auch politisch engagiert, insbesondere als Gemeindepräsidentin von Bärfischen. Sie tritt per 1. Oktober 2017 die Nachfolge von Claude Bertelletto Küng an und wird ihr Amt zu 70 Prozent ausüben. Der Schulzahnpflegedienst zählt mehr als 40 Mitarbeitende und umfasst die Prophylaxe, Zahnbehandlung sowie Kieferorthopädie. uh

SVP trifft sich mit dem Oberamtmann

SCHMITTEN Die SVP Sense hat sich mit Oberamtmann Manfred Raemy zum Gedankenaustausch über aktuelle Themen wie Asylzentrum Guglera, Gesundheitswesen, interkommunale Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung getroffen, wie die Partei mitteilt. Manfred Raemy habe dabei festgehalten, dass der Bezirk immer noch die niedrigste Arbeitslosenrate aufweise und dass es innovative Firmen wie Scout24 und Comet gebe, die in Erweiterungen investierten. Auch gebe es andere Firmen, die sich stark weiterentwickelten und hochwertige Arbeitsplätze schufen. Beim Thema Verkehr habe der Oberamtmann betont, dass für die künftige wirtschaftliche Entwicklung eine gute Verkehrsinfrastruktur von grosser Wichtigkeit sei, heisst es in einer Mitteilung. im

Vorschau

Bischofsvikariat lädt zum Besuch ein

FREIBURG Heute lädt das Freiburger Bischofsvikariat zu einem Tag der offenen Tür in die neuen Räumlichkeiten im Pérolles 38. Auf deutschsprachiger Seite sind Vorträge und Präsentationen, zum Beispiel zu den Fachstellen der katholischen Kirche, vorgesehen. Um 17 Uhr stellt Melchior Etlin die neuen Strukturen der Bistumsregion Deutschfreiburg vor (die FN berichteten). Um 18 Uhr hält der frühere Deutschfreiburger Bischofsvikar, Nicolas Glasson, einen Vortrag zum Thema «Missionarische Jüngerschaft». Caritas Freiburg stellt einen Stand auf, und die Jugendseelsorge betreut eine alkoholfreie Cocktailbar. **fa**
Pérolles 38, Freiburg, Fr., 30. Juni, 14 bis 19 Uhr.